



**ARBEITEN AUS** dem Pariser Atelier, aber auch Eindrücke aus den slowenischen Weinbergen und der Triestiner Gegend in der Alpen-Adria-Galerie im Stadthaus. Die „älteren und neueren“ Arbeiten der Kärntnerin Ute Aschbacher sind bis 19. Februar zu sehen. Fotos: Puch

*Ute Aschbacher in der Alpen-Adria-Galerie*

# Geträumte Landschaften

**Als zweite Künstlerin der Paris-Reihe stellt Ute Aschbacher in der Alpen-Adria-Galerie im Stadthaus aus.**

Unter dem Titel „Akzente Pariser Atelier“ präsentiert die städtische Kulturabteilung ein Mal pro Jahr einen Künstler oder eine Künstlerin, die von der Stadt Klagenfurt die Möglichkeit bekommen haben, mehrere Monate im Atelier in der Pariser „Cité International des Arts“ zu verbringen. Nach Marlies Liekfeld-Rapetti, die im Vorjahr „Körperlinge“ gezeigt hat, stellt jetzt Ute Aschbacher „Ältere und neuere Arbeiten“ aus. Die Kärntnerin, die 1986 als eine der ersten Künstlerinnen in das Pariser Atelier eingeladen wurde, lebt und arbeitet heute noch in der französischen Metropole. Zwischendurch zieht es sie in die Heimat und an faszinierende Orte im Alpen-Adria-Raum. Das slowenische Smartno, Triest oder Duino lieferten Ute Aschbacher Eindrücke für jene Arbeiten, die sie jetzt in ihrer ersten großen Einzelausstellung in der Alpen-Adria-Galerie im Stadthaus zeigt.

Die Prachensky-Schülerin färbt Stimmungen und transformiert Landschaftseindrücke in abstrakte Formen. Ute Aschbacher bezeichnet sich selbst als abstrakte Naturmalerin, als eine Malerin der Sinne, eine Malerin der geträumten Landschaften. Im Stadthaus präsentiert sie ihr beachtliches künstlerisches Spektrum, das bei Bildern aus der Akademiezeit und den ersten Paris-Bildern beginnt. Hier dominieren kräftige, dunkle Farben. Aus den slowenischen Weinbergen und der Triestiner Gegend stammen die neueren Arbeiten. Poetische Reflexionen von Orten zwischen Gebirgslandschaft und Küste in mediterraner Kolorierung. Grell und leuchtend hingegen die Quallen-Bilder.

**Kunst im „Savoir vivre“**

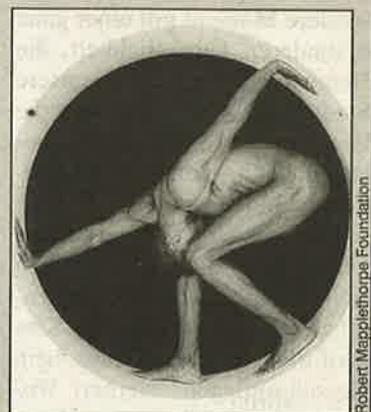
Die sehenswerte Schau beschränkt sich aber nicht nur auf die Stadthaus-Räumlichkeiten – eine Kooperation mit dem französischen Restaurant „Savoir vivre“ (gegenüber dem Stadttheater) macht es möglich, auch hier Pariser Stimmungen der Kärntner Malerin zu sehen. Die Ausstellung läuft bis 19. Februar (täglich außer Montag von 10 bis 18 Uhr). iw



**LEUCHTENDE FARBWELTEN** in der Alpen-Adria-Galerie. Kulturstadtrat Mario Canori begrüßt Ute Aschbacher als zweite Künstlerin der Reihe „Akzente Pariser Atelier“ im Stadthaus.

**Erotik & Porträt**

Robert Mapplethorpe, einer der weltweit bekanntesten Fotografen, fasziniert mit seinem eigenwilligen Œuvre aus Schwarzweiß-Photografien. Die Stadtgalerie Klagenfurt zeigt von 27. Jänner bis 26. März „Portraits und Erotik“ des Amerikaners. Vernissage: Donnerstag, 26. Jänner um 19 Uhr!



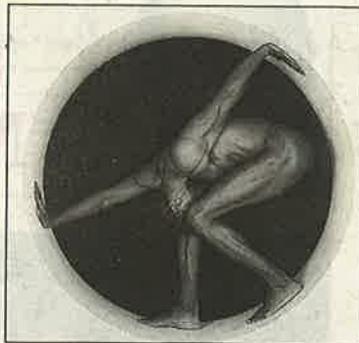
Robert Mapplethorpe Foundation

### KULTUR IN KÜRZE

● **„Grenzverkehr“:** Streifzüge zwischen Ost und West haben 21 Autoren als Writers in Residence in Wien unternommen. Drei von ihnen stellen die bei Drava erschienene Anthologie heute ab 19.30 Uhr im Klagenfurter Musilhaus vor: Barbara Simoniti, David Salamun, Károly Méhes.

● **„Zehnsaitig“** wird heute im Kulturzentrum k&k St. Johann/Sentjanž v Rožu aufgespielt: Bratschistin Petra Ackermann tut sich mit Gitarrist Janez Gregorič zu einem Streifzug durch die Musikgeschichte zusammen, von Renaissance bis ins Heute; ab 20 Uhr.

Fotos: Mapplethorpe Foundation



Mapplethorpe: Selbstporträt, „Skulptur“, Calla, Schwarzenegger

### Neue strittige Fälle

## Probleme ohne Ende

Ministerin Elisabeth Gehrler ist in Sachen Klimt-Ankäufe mit der kompletten Erben-Gemeinschaft in Kontakt getreten. Aber die fünf nun restituierten Bilder sind womöglich nicht die einzigen Streitfälle.

„Wir brauchen jetzt offizielle Preisvorstellungen von der kompletten Erben-Gemeinschaft“ erklärt Ministerin Gehrler. Ihr „Mediator“ Dieter Binder hat nun drei Wochen Zeit, um einen fairen Preis auszuhandeln, danach geht die Sponsorsuche los.

Kaum ist der Weg zu den „Klimts“ besritten, kommen neue Probleme: Auf Klimts „Amalie Zuckermandl“ erheben die Bloch-Bauer-Erben und die Familie Müller-Hoffmann Anspruch. Erben nach Alma Mahler erheben Anspruch auf Edvard Munchs „Sommernacht“ im Belvedere. Auch ein George-Grosz-Bild im Museum moderner Kunst ist ein strittiger Fall! Erwin Melchart

ein begnadeter Provokateur war. Und so geht der Ausstellungsrundgang bis 26. März mit als „obszön“ bekämpften Aktfotos zu Ende. Auch hier findet sich oft jene Symmetrie, von der der Fotograf stets angetan war, „vielleicht wegen meiner katholischen Erziehung.“

## Stadtgalerie Klagenfurt zeigt Robert Mapplethorpes Fotokunst

# „Katholische“ Symmetrie

Zu Lebzeiten war er ein „Skandal“, jetzt ist er Kult: Robert Mapplethorpe (1946 bis 1989). Der New Yorker Fotokünstler hat sich aus kleinsten Verhältnissen in die oberste Kunstliga hochgearbeitet. Er ist mit einer tollen Werkauswahl ab heute in der Stadtgalerie und damit erstmals in einer Großausstellung in Österreich zu sehen.

„Robert Mapplethorpe – Portraits und Erotik“ heißt die Ausstellung, die von der Mapplethorpe Foundation „mit großer Freude“ nach Klagenfurt gebracht wurde.

Der Untertitel greift freilich zu kurz, viel zu kurz. Zwar machen Porträts von

ren stellt er bald seine Modelle – häufig Schwarze – auf und ins rechte Licht: Da wirken Muskeln wie aus Stein gehauen, da lässt sich mit Schwarz und Weiß trefflich spielen, da entsteht aus Körpern extreme Künstlichkeit. Faszinierend.

Fast noch faszinierender sind die „Suchbilder“: Wenn Mapplethorpe Körperteile gleichsam heraus- und zum Kunstwerk erhebt, kommt der Betrachter zunächst ins Rätseln, so verfremdet wirken ein Stück Rückgrat, eine Schulter, eine Achselhöhle, ein schwangerer Bauch – geradezu atemberaubend.

Und dann die Blumenbilder, jedes ein ästhetisches Meisterwerk und mit Versteigerungserlösen bis zu 200.000 Dollar „gesegnet“. Angesichts dieser Schönheiten darf nicht in Vergessenheit geraten, dass ihr „Schöpfer“ Zeit seines Lebens (das 1989 an Aids zugrunde ging)

VON FRIEDA STANK

Berühmtheiten – die sich darum rissen, von Mapplethorpe fotografiert zu werden – einen wichtigen Teil der Schau aus. Und Erotik liegt sowieso, wenn schon nicht offen, dann unterschwellig in allen diesen Arbeiten.

Vom künstlerischen Anspruch her sind jedoch die „Skulpturenfotos“ wahrscheinlich um einiges höher einzustufen: Mit Fotografien von echten Skulpturen hat der studierte Werbedesigner, Grafiker, Maler und Bildhauer seine eigentliche Karriere begonnen. Und wie Skulptu-

Die „Sommernacht“ von Edvard Munch im Belvedere – Alma Mahlers Erben erheben Anspruch darauf. Auch „Kniende Knaben“ von George Minne sind ein Streitfall.



Foto: Katalog

### THEATER & KONZERTE

KLAGENFURT: Stadttheater: Fr/Sa: „Bei Einbruch der Dunkelheit“, 19.30. – Fr: „Emil und die Detektive“, 10.30. – Pe/Zwei: Fr: DJ L.A. – House, 21. – Sa: Lanny Isis, 21. – Pankraz: Sa: DJ Supreme, 21. – VILLACH: neuebühne: Fr: Romeo und Julia, 20. – Sa: Der Widerspenstigen Zähmung, 20. – HEILI-

GENBLUT: Dorfsaal: Sa: Benefiz „Und ewig singen die Räuber“, 20. – KÖT-SCHACH: Rathausaal: Fr: Musikschule „Lehrerkonzert“, 19.30. – MILLSTATT: Galerie Kargl: Sa: Musik-Kabarett, 20. – ST. JOHANN/ROS.: K&K-Zentrum: Fr: Petra Ackermann (Viola) und Janez Gregorič (Gitarre), 20. – LIENZ: Spitalskirche: Sa: „Duo Salisburgo“, 20. – DEBANT: Kultursaal: Sa: „Der Wirt zur Finsternmühle“, 20.

## Ausstellung

# Besessen von Perfektion

100 Schwarzweißfotografien des amerikanischen Starfotografen Robert Mapplethorpe sind exklusiv in der Stadtgalerie ab heute unter dem Titel „Porträts und Erotik“ zu bewundern.

**KLAGENFURT.** „Die Fotografie ist eine hervorragende Methode, Skulpturen zu machen“, erklärte der 1989 im Alter von 43 Jahren verstorbene weltbekannte Fotokünstler Robert Mapplethorpe. Damit ist gleichzeitig eine Grundaussage zu seinem beeindruckenden Lebenswerk geschaffen, nämlich seine Konzentration auf Reduktion, Klarheit und starke Aussagekraft.

Er studiert Werbedesign, wechselt aber bald ins Fachgebiet der Grafik, Malerei und Bildhauerei. 1971 beginnt er ernsthaft zu fotografieren, und zehn Jahre später zählt er zu den führenden Porträtfotografen der Welt. Andy Warhol, Arnold Schwarzenegger, Richard Gere und vor allem sein Modell, die Performanckünstlerin Lisa Lyon, ließen sich abbilden.

Licht, Proportionen und Symmetrien sind die bestimmenden Komponenten seines Kunstwillens.

Mapplethorpes Fotografien strahlen statische und skulpturale Harmonie aus. Der menschliche Körper, das Porträt, aber auch Blumen verleihen seinem Oeuvre Extravaganz. Mit seiner Werkgruppe „Flowers“

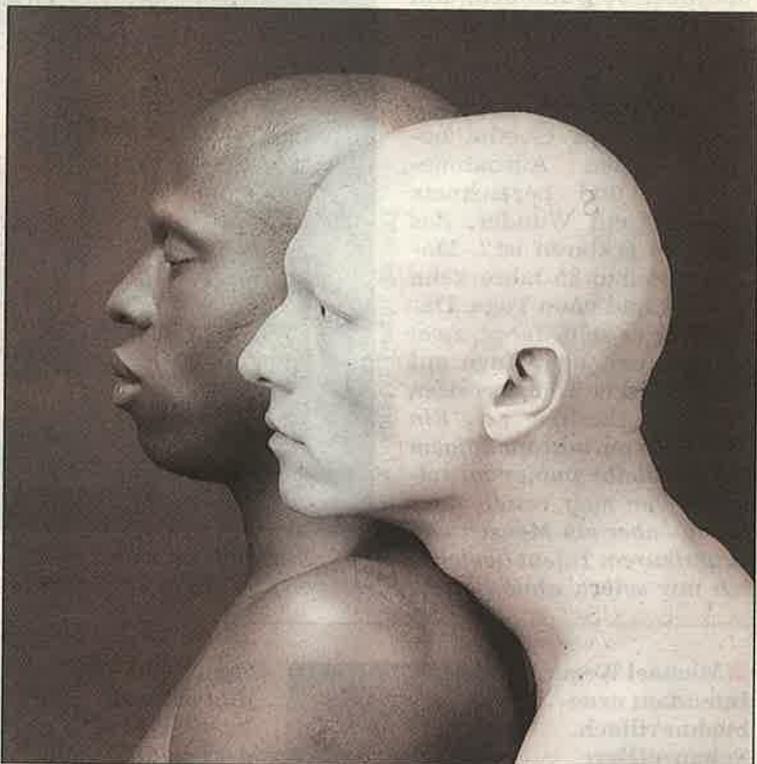
gelang es ihm, Blumenfotografien in die Kunst einzuführen. Die Blumen werden bei ihm zum „sexualisierten Stillleben“ stilisiert.

Die reduzierte Schwarzweißskala seiner Atelieraufnahmen fokussiert den Betrachtblick auf rein formalästhetische Aussagewerte, vermittelt einen Hauch von Unmenschlichkeit.

Seine Kompositionen verströmen das Ideal eines Neoklassizismus, man spürt die Besessenheit nach Perfektion. „Ich wollte beweisen, dass sich sogar aus solchen Extremen Kunst machen lässt“, erklärt Mapplethorpe. Seine homoerotischen Darstellungen von oft dunkelhäutigen Modellen stilisierten ihn in den siebziger Jahren zu einer Skandal-

Ikone. Heute zählt er zu den Klassikern der Akt- und Porträtfotografie in der Nachfolge Man Rays. „Meine Bilder sind mir selbst ein Rätsel. Fotografie und Sexualität haben viel gemeinsam. Beide sind

Fragezeichen, und genau das reizt mich am meisten am Leben – das Unbekannte.“ **grb**  
**■ Fotoausstellung der Robert Mapplethorpe Foundation bis 26. März in der Klagenfurter Stadtgalerie.**



Ken Moody and Robert Sherman 1984 – ein Fotokunstwerk des Amerikaners Robert Mapplethorpe, zu sehen in der Stadtgalerie.

R. Mapplethorpe Foundation/KK (2)

## Entwendete Flöten anonym retourniert

**WIEN.** Anonym abgegeben wurden die beiden vorige Woche auf dem Wiener Philharmonikerball gestohlenen wertvollen Musikinstrumente. Noch konnte nicht festgestellt werden, ob bei der vergoldeten Piccolo-Flöte und bei der Querflöte aus Holz ein Schaden entstanden ist, da sich der rechtmäßige Besitzer gerade bei der Mozartwoche in Salzburg aufhält.

## Lesung

### Literatur über Grenzen und fremde Gewohnheiten

**KLAGENFURT.** Nationalstaatliche Grenzen zu überschreiten heißt oft auch, schwierige und unangenehme Erfahrungen zu machen. Täglich überschreitet man auch verschiedene andere Grenzen – etwa zwischen Privatem und Öffentlichem, Traum

und Realität. Drei Schriftsteller waren neben 18 weiteren Autoren in Wien Gäste des „Writers in Residence“-Programmes des Vereins „Kulturkontakt Austria“. Károly Méhes aus Pécs, Barbara Simoniti und David Salamun, beide aus Ljubljana, erzählen in

ihren Texten von ihren sehr persönlichen Grenzerfahrungen. Andere Werthaltungen, Bräuche und Gewohnheiten können so besser kennen gelernt werden. Die deutsche Fassung der Texte, die in der vier-sprachigen Anthologie „Grenzverkehr. Literarische Streifzüge zwischen Ost und West“ (Drava Verlag, 2006) zusammengefasst sind, liest Fabjan Hafner heute Abend ab 19.30 Uhr im Musikhaus, Bahnhofstraße 50.

Klagenfurt -11°C Heute bewölkt, etwas Schneefall



Fotokunst

### **Mapplethorpe-Ausstellung in der Stadtgalerie**

Mit einer exklusiv für Klagenfurt konzipierten Ausstellung präsentiert die Stadtgalerie ab Donnerstagabend einen der innovativsten, international bekannten amerikanischen Fotokünstler: Robert Mapplethorpe.

#### **Portraits und Erotik stehen im Mittelpunkt**

In der Ausstellung gewähren 100 Arbeiten aus der Mapplethorpe-Stiftung in New York einen Überblick vom Beginn seiner photographischen Arbeit in den 70er Jahren bis zu seinem Tod im Jahr 1989.

Portraits und Erotik bestimmen neben seinen berühmten Blumenbildern das Schaffen Robert Mapplethorpes.

#### **Als die Fotografie zur Kunst wurde**

Die Darstellungen sind bis ins Details durchdacht und überzeugen durch Perfektion und klassischen Stil. "Dadurch wurde die Fotografie erst zur Kunst", so Eric Johnson von der Mapplethorpe-Foundation in New York.

#### **Männliche Körper und Provokation**

Nach dem Studium der Malerei und Bildhauerei begann Mapplethorpe Anfang der 1970er Jahre mit einer Polaroid-Kamera zu arbeiten.

Er ahmte mit dem eigenen Körper die Posen neoklassizistischer Skulpturen nach. Der männliche Körper wurde zum zentralen Motiv mit zum Teil provozierenden Themen aus der Homosexuellen-Szene. Der Künstler versuchte in seine Bildsprache Tabus aufzunehmen und diese zu negieren und zu brechen.

Bald überzeugte er auch durch Portraits. Zahlreiche Prominente waren sogar bereit, für eine Fotosession bis zu 10.000 Dollar zu bezahlen.

#### **Auf der Suche nach der perfekten Form**

"Mapplethorpe interessiert im Portrait das Formale, die unvergängliche Schönheit und nicht die Ausdruckskraft der Persönlichkeit eines Menschen", wie Joree Adelman von der Mapplethorpe-Stiftung erläutert. Der Künstler suchte so in jedem Sujet die perfekte Form.

#### **Reduktion, Konzentration und Reinheit**

Die antike Darstellung wurde ihm zum ethischen Leitbild. Dieses kommt auch in seinen Blumenbildern zum Ausdruck, die er äußerst reduziert arrangierte. Reduktion, Konzentration

ORF-Online  
26.01.2006 / S. 1/2

und Reinheit zählten zu den Maximen seiner Arbeit.

Die Fotoausstellung Robert Mapplethorpe "Portraits und Erotik" ist bis 26. März in der Stadtgalerie Klagenfurt zu sehen.

**Linktipp:**

**Stadtgalerie Klagenfurt**

Übersicht: alle ORF-Angebote auf einen Blick

# Robert Mapplethorpe – Portraits und Erotik

Die Ausstellung „Portraits und Erotik“ von Robert Mapplethorpe, die in Österreich exklusiv nur in der Stadtgalerie Klagenfurt gezeigt wird, gibt mit 100 ausgewählten Photographien einen Überblick über das Schaffen des Künstlers vom Beginn seiner Arbeit in den 70er Jahren bis hin zu seinem Tod 1989.

**R**obert Mapplethorpe (1946-1989), exzessiver, provokativer, aber auch extrem talentierter und innovativer amerikanischer Künstler, gilt als einer der wichtigsten Photographen seiner Generation. Seine einzigartigen Blumenstillleben und hochästhetischen, manchmal schockierenden Akte und

Portraits sind seit Anfang der 1980er Jahre, als er so berühmte Persönlichkeiten wie Andy Warhol, Richard Gere oder Donald Sutherland ablichtete einem großen Publikum bekannt und weltberühmt. Mapplethorpes Bilder sind formal sehr streng gestaltet. Egal ob Blumen, Kinder, Frauen oder Männer – das abge-

bildete Objekt steht immer eindeutig im Mittelpunkt, der Hintergrund lenkt in keinsten Weise davon ab. Typisch ist seine Besessenheit im Ringen um Perfektion. Es geht ihm um Reduktion, Konzentration und um Reinheit. Die reduzierte Schwarzweißpalette, mit der Mapplethorpe Widersprüche und Zusammenhänge aufzeichnet, mutet poetisch und melancholisch an. Als Kuratoren fungieren Prof. Peter Weiermair und Mag. Thorsten Rudolph. Die Ausstellung findet in Kooperation mit der Robert Mapplethorpe Foundation New York statt. Im Rahmen dieser Ausstellung finden auch wieder die beliebten „Kunstfrühstücke“ statt. (Termine: 12. und 19. März, jeweils ab 11 Uhr)



Andy Warhol, 1983

Foto: Copyright © Robert Mapplethorpe Foundation. Used with permission. All Rights Reserved



Calla Lily, 1984



Thomas, 1987

## Stadtgalerie Klagenfurt

Klagenfurt, Theatergasse 4  
Tel.: 0463/537-5532  
oder -5545

[www.stadtgalerie.net](http://www.stadtgalerie.net)

**Dauer der Ausstellung:**  
bis 26. 3. 2006

**Achtung!** Neue Öffnungszeiten:  
Di bis So: 10 – 18 Uhr,  
Faschingdienstag geschlossen!

# Rotary Benefizkonzert

Zur Förderung außerordentlich begabter Kärntner Musikstudenten präsentiert der Musikverein Kärnten am 16. März 2006 das Rotary Benefizkonzert, dessen Reinerlös zur Gänze unseren Nachwuchskünstlern zu Gute kommen wird.

**D**er Rotary Club Klagenfurt veranstaltet gemeinsam mit dem Rotary Club Wiesbaden am Donnerstag, den **16. März 2006**, ab 19.30 Uhr, ein Benefizkonzert im Großen Saal des Konzerthauses Klagenfurt. Es unterhalten Sie das SFK Youth Symphony Orchestra und junge Musikstudenten aus Kärnten: Nina Popot-

nig (Violine), Barbara Gumpitsch (Oboe), Judith Fliedl (Violine), Ingolf Wunder (Klavier) und Daniel Jöbstl (Cello) unter der Leitung von Prof. Siegfried Köhler. Sie hören: Johann Sebastian Bach: Konzert für Oboe, Violine und Streicher, Luigi Boccherini: Cellokonzert in D-Dur, Wolfgang A. Mozart: Violinkonzert in A-Dur, Franz Liszt: Klavierkonzert Nr. 1 Es-Dur und Franz Liszt: Ungarische Fantasie (Erstaufführung) In der Pausen werden Erfrischungen und Imbisse gereicht.

**Karten erhalten Sie:** im Büro des Musikver-

eins Kärnten, in der Landhausbuchhandlung 0463 / 56 7 87 und in allen Vorverkaufsstellen von Österreich Ticket Nr. 0196096, [www.oeticket.com](http://www.oeticket.com).



Nina Popotnig  
Violine



Judith Fliedl  
Violine



Ingolf Wunder  
Klavier



Barbara Gumpitsch  
Oboe



Dankiel Jöbstl  
Cello



Prof. Siegfried Köhler

Generalsponsor

DieKärntner  
**SPARKASSE**

Musikverein Kärnten

Tel. 55 4 10, [office@musikverein-kaernten.at](mailto:office@musikverein-kaernten.at)



Lisa Huber und Harald Rath

## Menschen-Bilder in Holz und Linol

Vom Eifelturm und vom Schlaraffenland erzählen die Holz- und Linolschnitte von Lisa Huber und Harald Rath, derzeit zu sehen in der Klagenfurter Galerie „de La Tour“, Lidmanskyygasse 8.

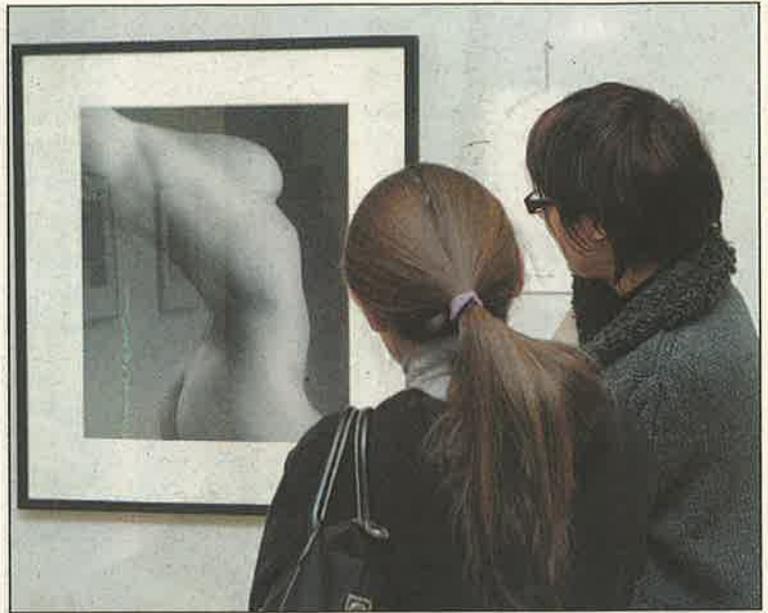
In der seit 25 Jahren bestehenden Kunstwerkstatt der evangelischen Stiftung „de La Tour“ zeigt der 1966 in Spittal an der Drau geborene Harald Rath ein großes Spektrum seines Könnens. In Raths Holz- und Linolschnitten spiegeln sich Menschen, deren Charaktereigenschaften und Gesichter als Ergebnis seiner stark ausgeprägten Beobachtungsgabe. Der Linolschnitt „Eifelturm“ ist für den Betrachter eine Möglichkeit der Formensuche, Formenerkennung und des Formengenusses.

Die mehrfach ausgezeichnete Kärntner Künstlerin Lisa Huber hat sich der Graphik verschrieben. Sehr früh hat sie sich auf den Holzschnitt spezialisiert. Sie stellt gemeinsam mit Harald Rath in der Galerie „de La Tour“ aus. Der reduzierte, farbige Bildzyklus wirkt wie gekonnte Malerei. Entstanden sind die Bilder im vergangenen Herbst bei ihrem letzten Aufenthalt in Kärnten. Schon 1999 hat unsere Zeitung über eine Ausstellung im Studienzentrum für Erwachsenenbildung (Karfreitstraße) berichtet. Damals waren Hubers Entwürfe zu einem Fastentuch zu sehen, heuer wird es zur Vorosterzeit eine Berliner Kirche schmücken (die Künstlerin lebt in Berlin). Die noch bis 22. Februar laufende Ausstellung wurde von Prof. Max Kläger kuratiert. **h.th.**



Foto: Puch

**GEMEINSCHAFTSAUSSTELLUNG** der Kärntner Künstlerin Lisa Huber und Harald Rath in der Galerie de La Tour in der Karfreitstraße in Klagenfurt. Rath ist seit vielen Jahren Mitglied der Kunstwerkstatt de La Tour, die von der evangelischen Diakonie-Stiftung für geistig behinderte Männer und Frauen gegründet wurde. Derzeit arbeiten acht Künstler in der Kunstwerkstatt.



Stadtgalerie Klagenfurt zeigt Schwarzweiß-

## Porträt und

**Eine repräsentative Auswahl an Schwarzweiß-Fotografien von Robert Mapplethorpe zeigt die Stadtgalerie bis 26. März. – Blumen, Porträts und erotische Bilder.**

Die größte Bekanntheit erlangen immer jene Arbeiten eines Künstlers, die für heftige Diskussionen sorgen. Bei Robert Mapplethorpe waren das zweifellos Männerakte. Der männliche Körper und mitunter provozierende Themen aus der Homo-



**SEHENSWERTE AUSSTELLUNG.** Kulturstadtrat Mario Canori konnte zur Ausstellungseröffnung Joree Adilman und Eric Johnson von der Mapplethorpe Foundation New York, aus der sämtliche 100 ausgestellten Werke stammen, begrüßen. Kuratiert hat die Ausstellung Thorsten Rudolph für die Galerie Prien am Chiemsee. In Österreich ist die Ausstellung einzig in der Stadtgalerie Klagenfurt zu sehen.

KTÉ 27.1.2006

Ausstellung

# Besessen von Perfektion

100 Schwarzweißfotografien des amerikanischen Starfotografen Robert Mapplethorpe sind exklusiv in der Stadtgalerie ab heute unter dem Titel „Porträts und Erotik“ zu bewundern.

**KLAGENFURT.** „Die Fotografie ist eine hervorragende Methode, Skulpturen zu machen“, erklärte der 1989 im Alter von 43 Jahren verstorbene weltbekannte Fotokünstler Robert Mapplethorpe. Damit ist gleichzeitig eine Grundaussage zu seinem beeindruckenden Lebenswerk geschaffen, nämlich seine Konzentration auf Reduktion, Klarheit und starke Aussagekraft.

Er studiert Werbedesign, wechselt aber bald ins Fachgebiet der Grafik, Malerei und Bildhauerei. 1971 beginnt er ernsthaft zu fotografieren, und zehn Jahre später zählt er zu den führenden Porträtfotografen der Welt. Andy Warhol, Arnold Schwarzenegger, Richard Gere und vor allem sein Modell, die Performerkünstlerin Lisa Lyon, ließen sich abbilden. Licht, Proportionen und Symmetrien sind die bestimmenden Komponenten seines Kunstwillens.

Mapplethorpes Fotografien strahlen statische und skulpturale Harmonie aus. Der menschliche Körper, das Porträt, aber auch Blumen verleihen seinem Oeuvre Extravaganz. Mit seiner

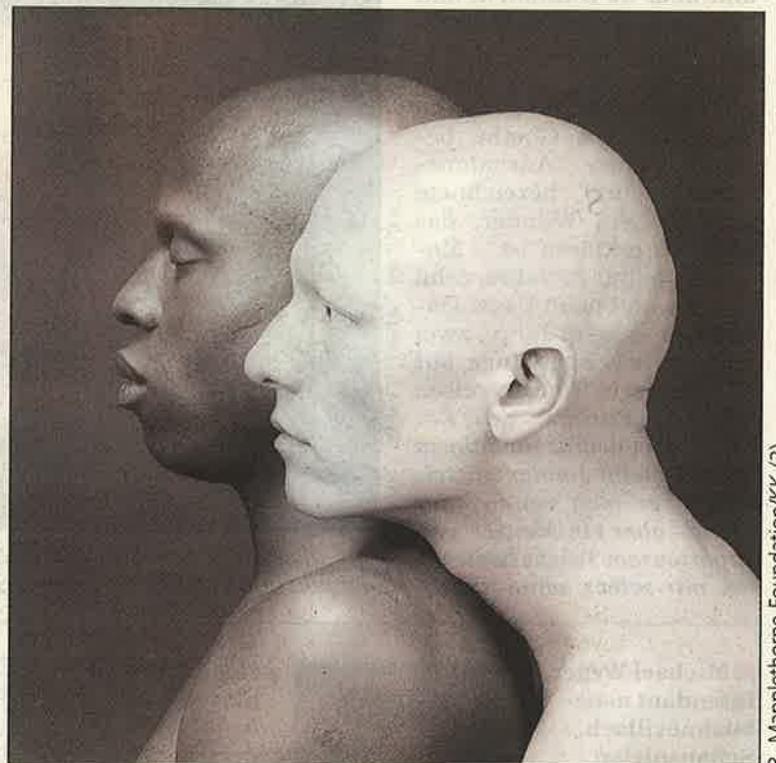
Werkgruppe „Flowers“ gelang es ihm, Blumenfotografien in die Kunst einzuführen. Die Blumen werden bei ihm zum „sexualisierten Stillleben“ stilisiert.

Die reduzierte Schwarzweißskala seiner Atelieraufnahmen fokussiert den Betrachterblick auf rein formalästhetische Aussagewerte, vermittelt einen Hauch von Unmenschlichkeit.

Seine Kompositionen verströmen das Ideal eines Neoklassizismus, man spürt die Besessenheit nach Perfektion. „Ich wollte beweisen, dass sich sogar aus solchen Extremen Kunst machen lässt“, erklärt Mapplethorpe. Seine homoerotischen Darstellungen von oft dunkelhäutigen Modellen stilisierten ihn in den siebziger Jahren zu einer Skandal-

Ikone. Heute zählt er zu den Klassikern der Akt- und Porträtfotografie in der Nachfolge Man Rays. „Meine Bilder sind mir selbst ein Rätsel. Fotografie und Sexualität haben viel gemeinsam. Beide sind

Fragezeichen, und genau das reizt mich am meisten am Leben – das Unbekannte.“ **grb**  
■ Fotoausstellung der Robert Mapplethorpe Foundation bis 26. März in der Klagenfurter Stadtgalerie.



Ken Moody and Robert Sherman 1984 – ein Fotokunstwerk des Amerikaners Robert Mapplethorpe, zu sehen in der Stadtgalerie.

**DER AMERIKANER** Robert Mapplethorpe (1946-1989) gilt als einer der wichtigsten Fotografen seiner Generation. Seine einzigartigen Blumenstillleben und hochästhetischen, manchmal schockierenden Akte und Porträts sind einem großen Publikum vertraut und haben bei Kunstkritikern international große Anerkennung gefunden.

Fotos: Johannes Puch



*Fotografien von Robert Mapplethorpe*

# Erotik in Schwarzweiß

sexuellen-Szene wurden für den amerikanischen Fotografen zum zentralen Motiv. Der Künstler versuchte Tabus zu brechen und, wie er selbst sagte, zu „beweisen, dass sich sogar aus solchen Extremen Kunst machen lässt“. Damit provozierte er natürlich. Seine Arbeiten wurden oft als schockierend und obszön empfunden und als „Unkunst“ abgetan.

## Motive wie Skulpturen

Die Kunstwelt schätzte an Mapplethorpes Fotografien die enorme Ästhetik und die streng formale strenge Gestaltung. Der gelernte Bildhauer bezeichnete die Fotografie einmal als beste Methode Skulpturen zu schaffen. Mapplethorpe hat in jedem Sujet nach der perfekten Form gesucht, die optimale Perspektive gewählt und das Licht so platziert, dass seine Motive im Lichtschein oft wie Bronzestaturen wirken.

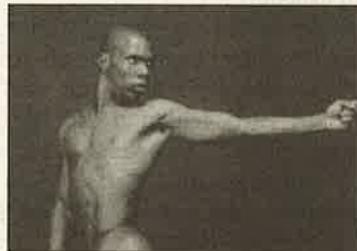
Bei Mapplethorpes Schwarzweiß-Fotografien fasziniert die plastische Spannung, die durch erotische Doppeldeutigkeit noch verstärkt wird. Der umstrittene Fotokünstler über-

zeugte aber auch mit Porträts. Prominente wie Andy Warhol, Donald Sutherland, Arnold Schwarzenegger oder Patty Smith, mit der Mapplethorpe eine Zeit lang zusammen lebte, waren ihm gerne Modell.

## Objekt im Mittelpunkt

Egal ob Blumen, Frauen oder Männer, das abgebildete Objekt steht immer eindeutig im Mittelpunkt, der Hintergrund lenkt in keinster Weise vom Motiv ab. Und trotz Reduktion und absoluter Klarheit muten die Bilder des Amerikaners eindeutig poetisch, ja sogar melancholisch an. Die Ausstellung „Porträts und Erotik“, die in Österreich ausschließlich in der Stadtgalerie Klagenfurt gezeigt wird, gibt mit 100 ausgewählten Fotografien aus der „Mapplethorpe Foundation New York“ einen Überblick über das Schaffen Robert Mapplethorpes vom Beginn seiner Arbeit in den 70er-Jahren bis zu seinem Tod im Jahr 1989.

Zur Ausstellung ist auch ein umfangreicher Katalog erschienen, erhältlich im Foyer der Klagenfurter Stadtgalerie. iw



## Halber Preis + Prosecco für unsere Leser!

Ein besonderes Zuckerl bietet die Stadtgalerie Klagenfurt den Leserinnen und Lesern der KLAGENFURT-Zeitung an: am 16. Februar gibt es um 18.30 Uhr für Sie die Möglichkeit, die Ausstellung „Robert Mapplethorpe – Porträts und Erotik“ zum halben Eintrittspreis (2,50 Euro) zu sehen. Zusätzlich wird Ihnen eine Spezialführung durch das kompetente Galerie-Team geboten, in der Wissenswertes über Leben und Werk des amerikanischen Fotokünstlers erzählt wird. Und auch ein Glas Prosecco wird kredenzt!

## Der Künstler Robert Mapplethorpe

Robert Mapplethorpe (1946 – 1989), einer der weltweit bekanntesten Fotografen, fasziniert mit einem eigenwilligen Œuvre aus Schwarzweiß-Fotografien. Als drittes von sechs Kindern in einer katholischen Arbeiterfamilie im New Yorker Stadtteil Queens aufgewachsen, machte er sich nach abgeschlossenem Kunststudium (Werbedesign, Malerei und Graphik) am Pratt Institute einen Namen als Fotograf. Teilnahme an der „Documenta“ in Kassel, Filmarbeiten. Er stirbt 1989 an den Folgen von Aids.

# Dokumente

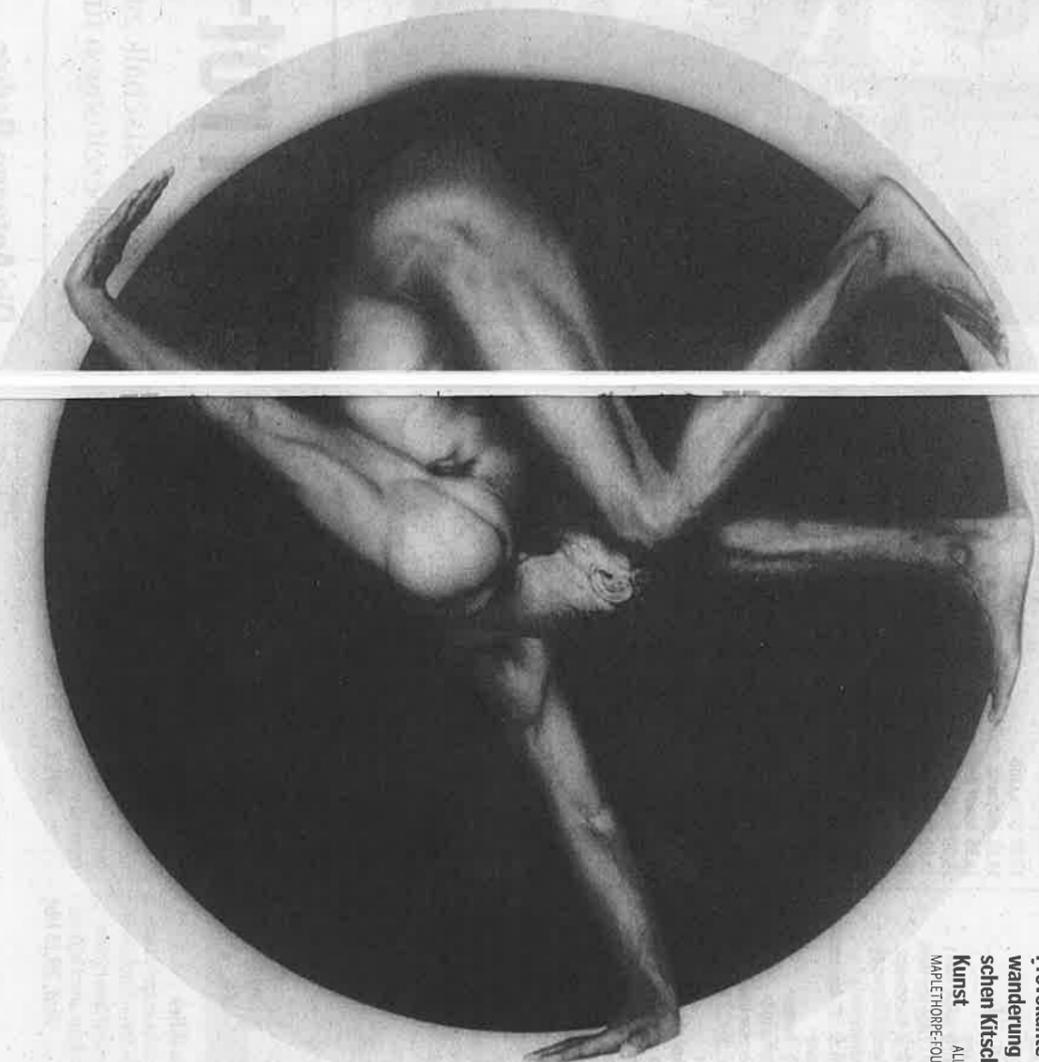
**Erotik in Schwarz-Weiß: Die Klagenfurter Stadtgalerie zeigt als erste öffentliche Galerie in Österreich das umstrittene Werk Robert Mapplethorpes (1946-1989).**

**ERWIN HIKTENFELDER**

Ich möchte, dass meine Werke primär als Kunst gesehen werden und erst sekundär als Fotografie. Dieser nicht gerade unbescheidene Wunsch des 1989 verstorbenen Startfotografen ist längst in Erfüllung gegangen. Erst vor wenigen Monaten kam eine Arbeit von Robert Mapplethorpe (Titel: „American Flag“) bei einer New Yorker Auktion zum Rekordpreis von 352.000 Dollar unter den Hammer. Seine Teilnahme bei der „documenta 6“ sowie seine zuweilen von Skandalgeschrei begleiteten Ausstellungen festigten seinen Ruf als exalterter, aber unverwechselbarer Künstler.

In Klagenfurt ist nun erstmals in einer öffentlichen Galerie des Landes das Schaffen des amerikanischen Fotokünstlers in seiner gesamten Bandbreite kennen zu lernen. Neben Porträts von Prominenten wie Andy Warhol oder Donald Sutherland hat Galerieleiterin Beatrix Obernosterer auch Mapplethorpes Blumenstilleben und provokative Männerakte in die Auswahl genommen. Wir haben uns entschlossen ein paar dieser Bilder zu zeigen, auch wenn sie anderswo zensuriert wurden, macht Obernosterer Werbung für die Ausstellung.

Im ersten Raum der Schau tritt uns der Sprössling einer New Yorker Arbeiterfamilie in eindringlichen theatralischen Posen vor Augen. Sie zeugen von seiner homoerotischen Orientierung, die sich insbesondere in schwulstigen voyeuristischen Darstellungen



schwarzer Muskelpakete Ausdruck verschaffe. Durch formale Reduktion und Konzentration der bronzenen Körper schuf Mapplethorpe einerseits Akte von idealisierter Schönheit, andererseits auch Dokumente seiner eigenen sexuellen Begierde. In ihrer Objektivität unterscheiden sie sich deutlich von den weiblichen Akten, die meist individuelle Charakter besitzen, insbesondere bei der Rockpoetin Patti Smith, mit der er einige Jahre zusammenlebte, oder bei der Bodybuilderin Lisa Lyon. Neben plakativer Erotik hat Mapplethorpes Hasselblad auch humorvolle

# einer Leidenschaft

„Thomas“, 1987:  
Provokante Gratwanderung zwischen Kitsch und Kunst  
ALLE FOTOS:  
MAPPLETHORPE-FOUNDATION



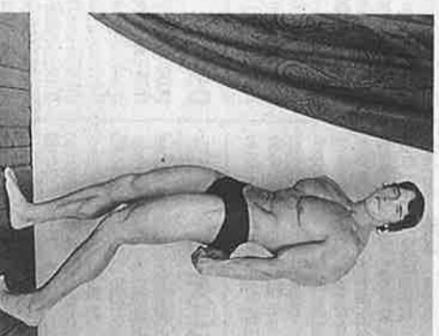
Berühmtes Doppelporträt mit Ken Moody und Robert Sherman (1984)



„Cally Lily“: Blumenstilleben aus dem Jahr 1984



Die Muse seiner letzten Jahre: Performeekünstlerin Lisa Lyon (1982)



Arnold Schwarzenegger, als er noch kein Governator war (1975)

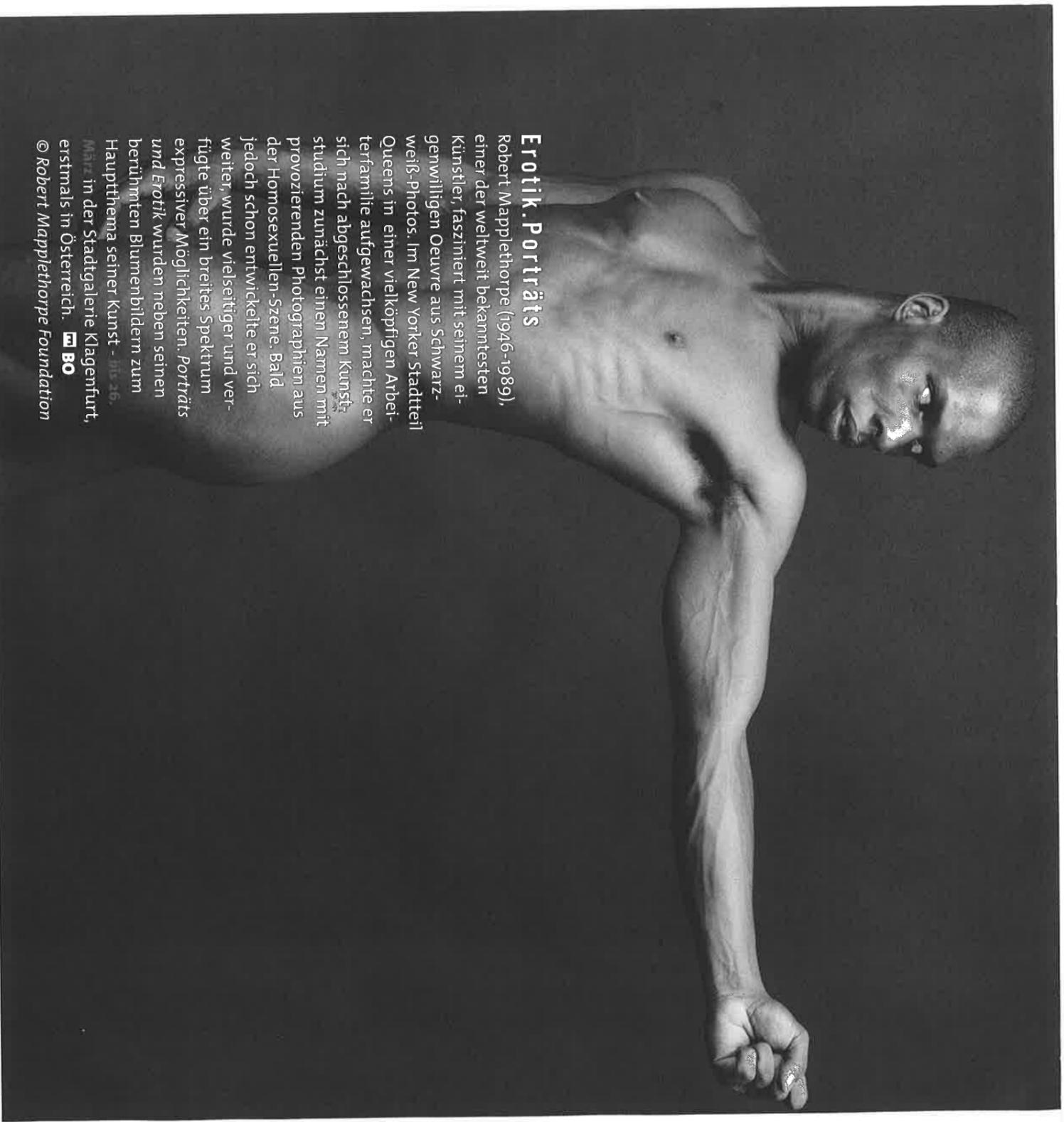


Selbstporträt des Künstlers, entstanden vier Jahre vor seinem Tod

Kinderporträts hervorgebracht sowie subtile Blütenstudien, die freilich ebenfalls mit dem Thema Sexualität spielen.

Bis auf ein einziges Bild (Porträt Richard Gere) sind alle 100 Exponate der Ausstellung Leihgaben der New Yorker Mapplethorpe-Stiftung. Diese hat sich unter anderem dem Kampf gegen Aids verschrieben, einer Krankheit, welcher der mutige Gratwanderer zwischen Kunst und Kitsch allzu früh zum Opfer fiel.

**Robert Mapplethorpe:** Stadtgalerie Klagenfurt, Theatergasse 4; bis 26. März 2006. Di bis So 10 bis 18 Uhr. Infos: 0 46 3/537-55 32



### **Erotik. Porträts**

Robert Mapplethorpe (1946-1989), einer der weltweit bekanntesten Künstler, fasziniert mit seinem eigenwilligen Oeuvre aus Schwarzweiß-Photos. Im New Yorker Stadtteil Queens in einer vielköpfigen Arbeiterfamilie aufgewachsen, machte er sich nach abgeschlossenem Kunststudium zunächst einen Namen mit provozierenden Photographien aus der Homosexuellen-Szene. Bald jedoch schon entwickelte er sich weiter, wurde vielseitiger und verfuhrte über ein breites Spektrum expressiver Möglichkeiten. *Porträts und Erotik* wurden neben seinen berühmten Blumenbildern zum Hauptthema seiner Kunst - bis 26. März in der Stadtgalerie Klagenfurt, erstmals in Österreich. **BO**  
© Robert Mapplethorpe Foundation

## H O R I Z O N T E



### **Am Sonntag**

Auf Schloss Albeck lässt eine italienische Künstlerin mit ihrer Matinee einen wahren Kunstgenuss erwarten. In Sofia Talanis Programm trifft klassische Musik auf italienische Schlager aus den 40er, 50er und 60er Jahren. Eine wunderbare Stimme trifft auf sanfte Tastentöne des Klaviers. Im Anschluss lockt entsprechender kulinarischer Genuss im Schlossrestaurant – am **5. Februar, 11 Uhr**

Eine Woche darauf folgt ein ausgewähltes musikalisch-literarisches Programm durch Zsuzsanna Nagy (Querflöte), Andre Ivchenko (Gitarre) und Hiltrud Köhm (Texte). *Warst du dort?* Nicht nur sonntags zeigt der Klagenfurter Architekt Klaus Mayr (Bild) Reisezeichnungen in Zeitungsformaten: *Früher habe ich viel fotografiert und wenig wirklich gesehen. Nun versuche ich zu zeichnen. Es tut weh, aber ich seh' ein wenig mehr.* **ES**



## Museums-Team vergrößert

Seit Beginn des Jahres verstärkt eine Frau das Team der Kustoden des Landesmuseums Kärnten. Dr. Cornelia Bockrath stammt aus Verl in Deutschland und hat sich bereits während ihres Studiums der Geologie/Paläontologie an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster intensiv bei mehreren Besuchen in Kärnten mit den einheimischen Mineralien und Gesteinen beschäftigt. Dr. Bockrath wird in ihrer Funktion als geowissenschaftliche Kustodin einen weit gespannten Aufgabenbereich wahrnehmen, angefangen von den geologischen, petrografischen, mineralogischen und paläontologischen Sammlungen bis hin zu deren publikumsge-rechter Vermittlung.

## Raiffeisen: Karl Vouk setzt Zeichen zurück



KARL VOUK präsentiert seine Arbeiten in der RLB. Foto: KK

„Keine Schrift, nur Zeichen machten auch vor Jahrtausenden Kommunikation der Menschen untereinander möglich“, sagt der Künstler Karl Vouk. Der in Beiburg lebende Künstler fühlt sich von Symbolen und Zeichen, die von Kulturen, die noch keine Schrift hatten, verwendet wurden, angezogen. Dennoch greift Vouk nicht nur auf die Symbole und Zeichen vergangener Kulturen zurück, auf seinen Leinwänden finden sich auch geistige bzw. mythische Bilder unserer Zeit.

Von 15. Februar bis 8. März sind einige der faszinierenden Arbeiten von Karl Vouk in den Räumlichkeiten der Raiffeisenlandesbank am St. Veiter Ring ausgestellt und sind während der Schalteröffnungszeiten zu sehen.



Foto: Fuchs

## Stadtgalerie

# Vom Kino in die Galerie

Zuerst einen spannenden Film, dann sensationelle Schwarzweiß-Fotografien sehen: auch während der Ausstellung „Mapplethorpe – Portraits und Erotik“ gilt die Aktion der Stadtgalerie und der CineCity: Jedes gelöste CineCity-Ticket ist zugleich kostenlose Eintrittskarte für die aktuelle Ausstellung in

der Stadtgalerie. Noch bis 26. März sind in den Ausstellungsräumlichkeiten in der Theater-gasse 4 Arbeiten aus dem außergewöhnlichen Œuvre des amerikanischen Fotokünstlers Robert Mapplethorpe (1946 – 1989) zu sehen. Führungen durch die Ausstellung gibt es jeden Sonntag um 11 Uhr.

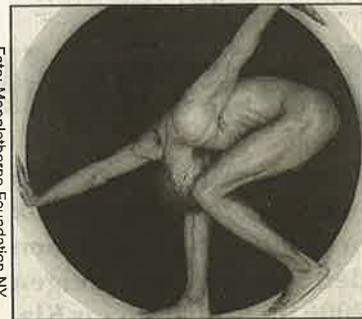


Foto: Mapplethorpe-Foundation NY

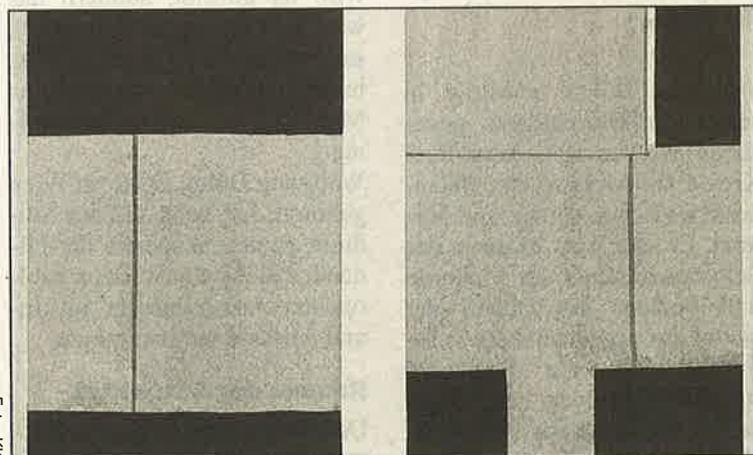


Foto: KK

## Preisgekrönte Grafik in der Alpen-Adria-Galerie

Mehr als 450 Künstlerinnen und Künstler aus Österreich und Südtirol haben sich an dem vom Land Tirol ausgeschriebenen „Österreichischen Grafikwettbewerb 2005“ beteiligt und Arbeiten eingereicht.

Die preisgekrönten Werke sind von 9. März bis 15. April in der Alpen-Adria-Galerie im Stadt-

haus zu sehen. Ein breites Spektrum an grafischen Arbeiten (Zeichnungen, Druckgrafiken, Fotokopien, Computergrafiken usw.) wartet auf die Besucher. Schwerpunktthema waren „Neue Medien“.

Eröffnet wird die große Grafik-Schau am 8. März um 19 Uhr in der Alpen-Adria-Galerie.



Sonntagsfrühstück und Spezialführung in der

# Galerie lädt zum

**Frühstück im Kunst-Ambiente! Das gibt es wieder am 12. und am 19. März in der Stadtgalerie.**

Sie sind besonders beliebt, die Kunstfrühstücke am Sonntag in der Klagenfurter Stadtgalerie. Auch zur Ausstellung „Robert Mapplethorpe – Portraits und

Erotik“ sind wieder zwei Brunch-Termine angesetzt.

Am 12. und am 19. März lädt das engagierte Galerteam jeweils um 11 Uhr zu einem herrlichen Frühstücksbuffet mit Schinken, Käse, frischem Gebäck, Croissants, Kaffee, Fruchtsaft und Prosecco und zu einer anschließenden Spezial-



Foto: KK

## Woman Power

Natur und Menschen, Lebensgewohnheiten, die Schönheit und unnahbare Ferne der Sterne sind Themen in der künstlerischen Arbeit von

Linde Boyneburg-Picottini. Unter dem Titel „Woman Power“ stellt die Klagenfurter Künstlerin bis 31. März in der BV-Galerie (Feldkirchner Str. 31) Arbeiten aus, die die Frau in den Mittelpunkt stellen.



**INTERESSANTES** und Hintergründiges zu Leben und Werk des amerikanischen Fotografen Robert Mapplethorpe beim Kunstbrunch in der Stadtgalerie.

Foto: Puch



## Totenvogel & Co.

Eulen und Käuze gibt es hierzulande genug. Die verschlafenen, lichtscheuen Federknäuel lassen sich jedoch nur selten und in der Dämmerung blicken.

Unter dem Titel „Totenvogel & Co. Eulen und Käuze – heimliche Jäger der Nacht“ präsentiert das Kärntner Landesmuseum derzeit eine interessante Kleinausstellung über heimische Nachtgreifvögel.

In der Ausstellung erfährt man Wissenswertes über Leben und Gefährdung der Nachtgreifvögel. Zusätzlich wurde ein informativer Folder „Eulen und Käuze“ aufgelegt, der ebenfalls in der Ausstellung erhältlich ist. Die Schau „Totenvogel & Co.“ ist noch bis 24. September im Landesmuseum zu sehen.

**WISSENSWERTES** über Eulen und Käuze in einer Ausstellung im Landesmuseum.

Foto: Puch



**EINDRÜCKE AUS** New York, Kanada und Griechenland stellt Thomas Pliessnig in „Citylights & Countrysides“ aus.

Foto: KK

## Citylights

Thomas Pliessnig widmet sich seit 1986 der Malerei. Zunächst beschäftigte sich der Autodidakt mit der naturalistischen Malerei, konzentrierte sich dann aber zunehmend auf

eine stark abstrahierte, expressive Bildsprache.

In der Raiffeisenlandesbank (St. Veiter Ring) stellt Pliessnig derzeit „Citylights & Countrysides“ aus. Die Acryl-Arbeiten sind von 17. März bis 18. April zu sehen. **(PR)**

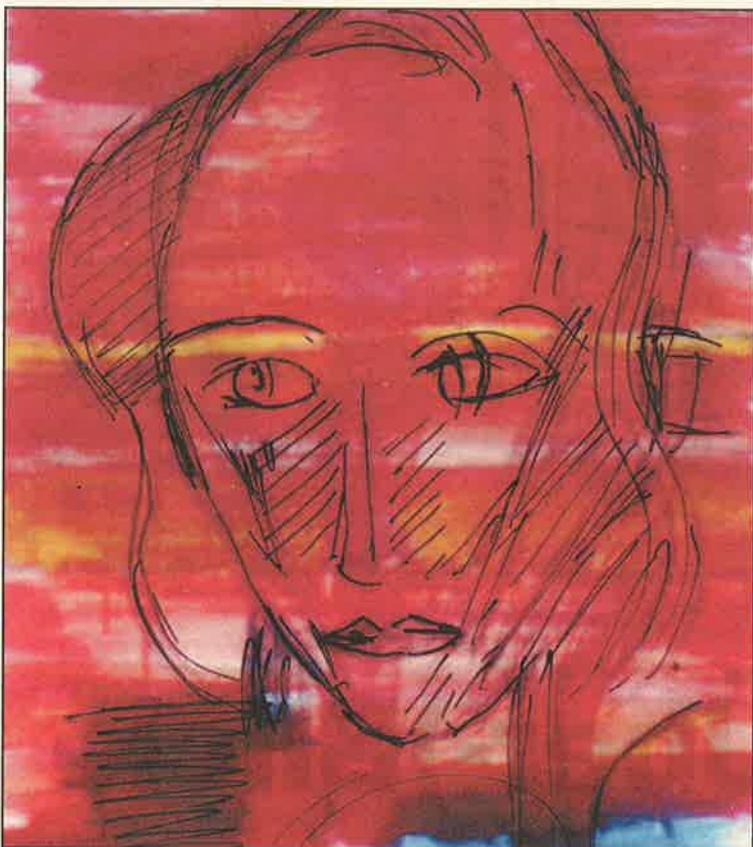


Foto: KK

## Woman Power

Natur und Menschen, Lebensgewohnheiten, die Schönheit und unnahbare Ferne der Sterne sind Themen in der künstlerischen Arbeit von

Linde Boyneburg-Picottini. Unter dem Titel „Woman Power“ stellt die Klagenfurter Künstlerin bis 31. März in der BV-Galerie (Feldkirchner Str. 31) Arbeiten aus, die die Frau in den Mittelpunkt stellen.



Foto: Puch

**WISSENSWERTES** über Eulen und Käuze in einer Ausstellung im Landesmuseum.

## Totenvogel & Co.

Eulen und Käuze gibt es hierzulande genug. Die verschlafenen blickenden, lichtscheuen Federknäuel lassen sich jedoch nur selten und in der Dämmerung blicken.

Unter dem Titel „Totenvogel & Co. Eulen und Käuze – heimliche Jäger der Nacht“ präsentiert das Kärntner Landesmuseum derzeit eine interessante Kleinausstellung über heimische Nachtgreifvögel.

In der Ausstellung erfährt man Wissenswertes über Leben und Gefährdung der Nachtgreifvögel. Zusätzlich wurde ein informativer Folder „Eulen und Käuze“ aufgelegt, der ebenfalls in der Ausstellung erhältlich ist. Die Schau „Totenvogel & Co.“ ist noch bis 24. September im Landesmuseum zu sehen.

## Sonntagsfrühstück und Spezialführung in der

# Galerie lädt zum

**Frühstück im Kunst-Ambiente! Das gibt es wieder am 12. und am 19. März in der Stadtgalerie.**

Sie sind besonders beliebt, die Kunstfrühstücke am Sonntag in der Klagenfurter Stadtgalerie. Auch zur Ausstellung „Robert Mapplethorpe – Portraits und

Erotik“ sind wieder zwei Brunch-Termine angesetzt.

Am 12. und am 19. März lädt das engagierte Galerieteam jeweils um 11 Uhr zu einem herrlichen Frühstücksbuffet mit Schinken, Käse, frischem Gebäck, Croissants, Kaffee, Fruchtsaft und Prosecco und zu einer anschließenden Spezial-



Foto: Puch

**INTERESSANTES** und Hintergründiges zu Leben und Werk des amerikanischen Fotografen Robert Mapplethorpe beim Kunstbrunch in der Stadtgalerie.



Foto: KK

**EINDRÜCKE AUS** New York, Kanada und Griechenland stellt Thomas Pliessnig in „Citylights & Countrysides“ aus.

## Citylights

Thomas Pliessnig widmet sich seit 1986 der Malerei. Zunächst beschäftigte sich der Autodidakt mit der naturalistischen Malerei, konzentrierte sich dann aber zunehmend auf

eine stark abstrahierte, expressive Bildsprache.

In der Raiffeisenlandesbank (St. Veiter Ring) stellt Pliessnig derzeit „Citylights & Countrysides“ aus. Die Acryl-Arbeiten sind von 17. März bis 18. April zu sehen. **(PR)**

# Ästhetik im Schwarz-Weiß-Kontrast

100 Meisterwerke des weltbekannten Photographen Robert Mapplethorpe (1946-1989) sind in der Stadtgalerie Klagenfurt zu sehen

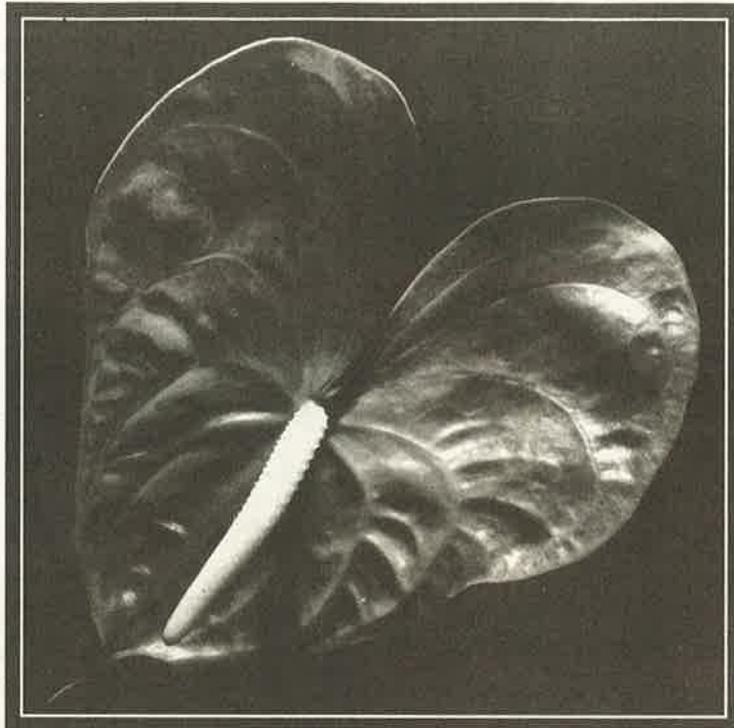
Das Kulturamt der Stadt Klagenfurt beschreitet in Gemeinschaft mit der Stadtgalerie in Sachen Kunst neue Wege. Nach den erfolgreichen Ausstellungen im Vorjahr präsentiert das junge Ausstellungsteam zu Jahresbeginn erstmals einen Photographen. Der Protagonist der exzellenten Bilder, der Photograph mit dem Auge eines Bildhauers, Robert Mapplethorpe zeigt 100 seiner schönsten Werke. Eine außergewöhnliche Schau, die durch ihre Präsentation aus dem Rahmen fällt. Einfach sensationell. Man muss sie sehen.

## Ein echter Ästhet

Der Photograph Robert Mapplethorpe (1946-1989) zählt neben Andy Warhol und Keith Haring zu den bedeutendsten Künstlern der amerikanischen Avantgarde, die mit der Pop-Art und Graffiti-Kunst für Aufruhr und Schlagzeilen im Kunstbetrieb sorgten. Protest ist ein probates Mittel für die Kunst. Robert Mapplethorpe schuf hingegen Photographien von großer Aussagekraft, die schnell den Weg in das Museum fanden. Damit war die Photographie gleichberechtigt mit den anderen Künsten.

## Das Sujet

Der sensible Künstler, der sehr früh verstarb, provozierte mit seinen kühlen, exzessiven, harten und voyeuristischen Themen und begab sich damit auf Messers Schneide. Die Bilder sind brutal, romantisch, introvertiert und exhibitionistisch. Sie können einem gefallen oder auch nicht. Mapplethorpe, ein Kind der 60er



und 70er Jahre, schuf sein Ouvre in zwei Jahrzehnten, in der Protest und Unterdrückung den Tagesablauf mitbestimmten. Die Jugend protestierte gegen das Establishment, die Künstler dagegen mit schockierenden Themen. Alles was tabuisiert wurde, wie Homosexualität oder der Feminismus, wurde vom Künstler neu interpretiert und schonungslos dargestellt. Robert Mapplethorpes Werke sind ein Spiegelbild dieser Zeit. Realistisch und gleichsam aufrüttelnd. Also Themen, die uns zum Nachdenken ermutigen.

## Seine Palette

Die Palette des Künstlers ist das Schwarz-Weiß-Mysterium. Zu Beginn seiner Karriere steht im Mittelpunkt der Photokunst das Portrait, der menschliche Körper, der Akt und Erotik. Die streng komponierten Bilder bestechen und faszinieren durch den raffinierten, starken Lichteinfall. Ein Kontrast, der uns an die Bildhauerwerke der griechischen Klassik und an den Klassizismus eines Bertel Thorwaldsen oder Antonio Canova, erinnern lässt. Großartig und beeindruckend sind schließlich auch die Blumenbilder und Blumenarrangements, die sich schlussendlich als "Vanitas" in der Darstellung der irdischen Vergänglichkeit niederschlägt.

Wilfried Kuß, Klagenfurt

*Anthurium, 1988*  
*Dennis Speight, 1984*  
Fotos: Katalog

**MAPPLETHORPE - Portraits und Erotik**

27. Jänner bis 26. März 2006, Stadtgalerie Klagenfurt

Dienstag bis Sonntag 10 bis 18 Uhr (Faschingdienstag geschlossen)



## vivienne westwood

provozierte in den 70ern mit Outfits für die Punk-Band Sex Pistols und einem Laden namens „Sex“. Jetzt gilt die einstige Rebellin als Englands berühmteste Modeschöpferin – für ihre Verdienste längst mit dem Orden of the British Empire ausgezeichnet. Das **NRW-Forum Düsseldorf** widmet ihr bis 14.5.06 die bislang größte und wohl auf Jahrzehnte hinaus bedeutendste Retrospektive, die die bedeutendsten Schritte ihrer Karriere thematisch zusammenfasst. Westwood: „Wir haben versucht, den Geist in die Flasche zurückzuholen und mussten uns dabei auf das Wichtigste konzentrieren, also auf meine Damenmoden der letzten 33 Jahre“. Keine Zeit? In diesem Fall ist „Vivienne Westwood“ (erschieden bei nicolai) ein Muss. **Das Museum der Moderne Salzburg** präsentiert bis 9.7.06 Werke aus der Sammlung der R. & H. Batliner Art Foundation, mit dem Schwerpunkt russische Moderne (Abb.: „Mann in suprematistischer Landschaft“ von Kasimir Malewitsch). **Psychedelische Schallplatten-Cover-Kunst der 60/70er**, die Kunst- und Musikfans sowie Vinyl-Sammler gleichermaßen begeistern, zeigt das **Infeld Haus der Kultur Halbthurn** vom 25.3. – 7.5.06. Der Großteil der Raritäten wurde von unbekanntem Künstlern, von den Musikern selbst, aber auch von Top-Grafikern wie z. B. Andy Warhol geschaffen. Seltene, themenbezogene Plakate ergänzen die Schau. **Alfons Walde** hat das **Leopold Museum Wien** eine Ausstellung gewidmet. Vom 17.3. – 19.6.06 erwarten Sie einige hochinteressante Exponate, wie z. B. das Bild „Almen im März“ (Abb).

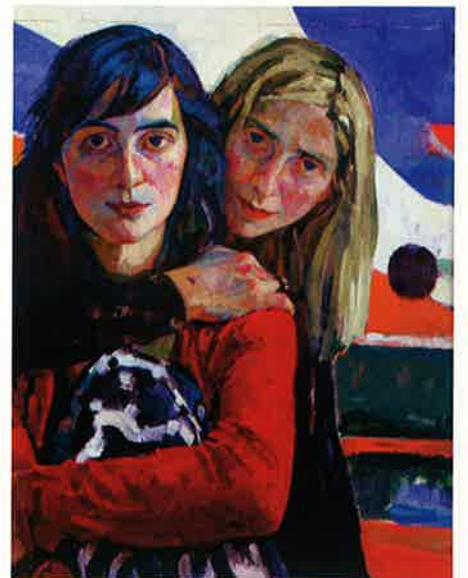


# KUNSTGENUSS



„Glücksfall“ im **KUNSTHAUSWIEN** stellt bis 14.5.06 etwa 40 große Arbeiten von **XENIA HAUSNER** vor, darunter 20 erstmals ausgestellte Großformate. Abb.: „Adler und Engel“. Die **STADTGALERIE KLAGENFURT** gibt bis 26.3.06 unter dem Titel „Porträts und Erotik“ anhand von 100 ausgewählten Fotografien einen Überblick auf **ROBERT MAPPLETHORPE'S** Schaffen – vom Beginn seiner Arbeit in den 70ern bis hin zu seinem Tod 1989. Abb.: „Lisa Lyon“.

**BLACK, BROWN, WHITE** nennt sich die Spurensuche in der **KUNSTHALLE WIEN**. Anhand von ca. 160 Fotoarbeiten und zwei Videoinstallationen wird bis 18.6.06 aufgezeigt, dass Südafrika trotz der Apartheid nach wie vor ein zerrissenes Land ist. Abb.: Omar Badsha „Mr. an Mrs. Haffajee, North Street“. **DIE WUNDERBARE WELT VON BARBIE UND LEGO** im **VIENNA ART CENTER** beeindruckt bis 9.4.06 mit über 1.000 Exponaten, darunter viele seltene Stücke und Kollektionen.





Fünf Künstlerinnen und Künstler stellen unter

# Kunstwerke

Caroline, Gernot Fischer, Ferdinand Götz, Eric M. Kressnig und Katarina Schmidl widmen sich in der Galerie 3 in ihren künstlerischen Aussagen dem Frühling, oder einfach dem Wort „Spring“. Herausgekommen sind kreative, aussagekräftige Werke, die in den Ausstellungsräumlichkeiten am Alten Platz 25 zu sehen sind.

Die Bilderzählungen der etablierten Kärntner Künstlerin Caroline profitieren von der Kompetenz einstiger Kunstwerke wie z. B. den „painted poems“, denen ein lebenslanger Dialog mit Bildern zugrunde liegt. Die Farbe „Rosa“ dominiert in ihren gekonnten Erzählungen. Figuren, Gefühlsgebilde, Blumen und Tiere – sichtbar gemalt oder aus anderen Dimensionen schemenhaft angedeutet – beherrschen die Leinwände.

Den Lauf der Welt und des Frühlings symbolisiert Caroline in einem ihrer Großformate auf (natürlich!) rosa Grund mit dem Unendlichzeichen, in dem stilisierte Gebilde schweben. „Denn das, was da so aussieht wie von mir ausgedacht, hat sich in Wirklichkeit in mich eingefühlt und ich gebe einen kleinen Teil daraus wieder“, sagt Caroline.

## Malerei und Stelzenbeine

Ferdinand Götz, geboren 1955, arbeitet genreübergreifend mit Fotos, Filmen, Skulpturen und Malerei. Von ihm ist ein Ausschnitt seiner Arbeit „constructing a house“ zu sehen. Bunte, mit verschiedenen Schuhen gestylte Stelzenbeine machen sich

da breit, sie sitzen, tanzen oder gehen aneinander vorbei. Seine erfundene Familie prangt in Porträts an der Wand – insgesamt eine nicht alltägliche skulpturale Darbietung.

## Augenblicke, Licht und Schatten

Gernot Fischer-Kondratovich erzählt in seinen Bildern Öl/Acryl auf Molino Augenblicksgeschichten, sie sind von Licht und Schatten erfüllt. Immer trägt die scheinbare Idylle, ob am Strand auf der Insel Kronberg oder am Naschmarkt in Wien. Sein Malstil weist eine kraftvolle Farbigkeit und ein kontrastreiches Hell-Dunkel auf. Fischer-Kondratovich vermittelt dem Betrachter das Gefühl, dass es schön ist zu malen. Bunte Köpfe, zusammengefasst bilden sie ein Objekt, hängen im Lichthof der Galerie; und sie sind ein Selbst-Abdruck, der sich von Tag zu Tag verändernden Künstlerin Katarina Schmidl. Sie will nicht nur auf Alterungsprozesse und Veränderungen aufmerksam machen, sinnbildlich betrifft ihre Arbeit viele Köpfe, die in allen möglichen Situationen heutzutage rollen müssen.

## Kabinett und Swimmingpool

Für das Kabinett der Galerie, einen Schritt unter den anderen Räumen gelegen, hat sich Eric M. Kressnig in Bildern die Situation eines Swimmingpools ausgedacht. Der Sprung nach unten in blaue, abstrakte Strukturen ist ihm sichtlich gelungen. „Das Bild ist Segment, Ort in einer gegebenen Situation – die Grenzen sind fließend“, meint der in Klagenfurt geborene Künstler. Die Ausstellung ist bis 18. April zu sehen. h.th.



ÄUSSERST INTERESSANTE Arbeiten der jungen Fotokünstlerin Lea Lugaric sind im Pavillon am Kinoplatz 3 zu sehen. Foto: Puch

## Junge Fotokünstlerin im EU-Galeriepavillon

„Mich interessiert das, was nicht im Mittelpunkt steht. Ich stelle in den Mittelpunkt, was nicht interessant (er)scheint“ lautet das Credo der jungen Fotokünstlerin Lea Lugaric. Ihre Arbeiten zeigen keine realistischen fotografischen Abbildungen, es geht ihr viel mehr darum, das menschliche

Auge zu täuschen. Lea Lugaric stellt als erste von drei Künstlern in dem vom Slowenischen Kulturverband organisierten EU-Projekt „Ausstellung 360“ aus. Galerieraum ist ein Pavillon auf dem Kinoplatz vor dem Volkskino.

Die zweite Ausstellung wird am 5. April eröffnet.



**EROTISCH** und äußerst gefragt, die fotografischen Arbeiten von Robert Mapplethorpe. Am Abschlusstag (26. 3.) kann die Ausstellung um nur 2 Euro besucht werden.

Foto: Puch

## Abschluss-Aktion bei Mapplethorpe

Die Schwarzweiß-Fotografien des Amerikaners Robert Mapplethorpe faszinieren. Mit dem Auge eines Bildhauers rückt er seine Motive in den Mittelpunkt, schnörkellos, distanziert

und äußerst ästhetisch. In der Stadtgalerie sind noch bis 26. März Arbeiten von Mapplethorpe unter dem Titel „Erotik und Portraits“ zu sehen.

Am Abschlusstag (Sonntag) hat die Stadtgalerie ein „Zuckerl“ für Besucher parat: Statt 5 Euro nur 2 Euro Eintritt. Und eine Führung um 11 Uhr!